

der erbetenen Daten soll dann nach dem Wieder-
zusammentritt des Landtages über diesen Teil des
erwähnten Antrages Beschluß gefaßt werden.

Reform der Brauksteuer

Die „Deutsche Volkswirtschaft. Nov.“ schreibt:
„Ueber die geplante Reform der norddeutschen
Brauksteuer werden recht widersprechende Nach-
richten verbreitet. Von der einen Seite wird ge-
meldet, daß die Reform sozialpolitisch und nicht
fiskalisch sein werde; nach Meldungen von anderer
Seite soll sie auf eine Steigerung der Brauksteuer
hinauslaufen. Richtig ist, daß eine Staffelung
der Steuer in ähnlicher Weise, wie solche in
Süddeutschland bereits besteht, eingeführt werden
soll. Zweck der Staffelung ist, die kleinen und
mittleren Brauereien im Wettbewerb mit den
Großbetrieben zu stärken. Es sollen also künftig
die Kleinbrauereien geringeren
Steuerbefreiungen unterworfen werden als die
mittleren und diese wieder geringeren als die
Großbrauereien. An Stelle des jetzigen Einheits-
satzes tritt daher eine Staffeltarif. Bei Feststellung
des Staffeltarifs wird man freilich sehr vorsichtig
sein, um zu verhindern, daß künftig das Steuer-
ergebnis geringer sein könnte, als jetzt. Man wird
demnach den Tarif so einrichten, daß lieber eine
kleine Mehreinnahme sich ergibt.“

Eine Novelle zur Gewerbeordnung

Die Gewerbeordnung ist in Arbeit. Die Vorbereitungen für
sie sind, wie oftmals mitgeteilt wird, schon vor
längerer Zeit in Angriff genommen. Veranlassung
dazu gaben namentlich die Verhältnisse bei der Zu-
lassung von Gastwirtschaften. Inzwischen sind auch
andere Fragen bei einem Ausbau der Gewerbe-
ordnung in Erwägung zu ziehen. So die, ob Ar-
beiter, die gegen ihre Mitarbeiter tätig geworden
sind, sofort entlassen werden können. Ob jedoch die
Arbeiter sich so verhalten lassen, daß schon in
dem nächsten Tagungsabschnitt dem Reichstage
ein entsprechender Gesetzesentwurf vorgelegt werden
können, steht dahin.

Der Entwurf zum Wohnungsgesetz

Der Reichstagsentwurf veröffentlicht heute den seit
langer Zeit in Aussicht gestellten Entwurf eines
Gesetzes zur Verbesserung der Wohnungsverhält-
nisse nebst Begründung. Er enthält 6 Artikel:
1) Bestimmungen über Baugelände und Straßen-
kostenbeiträge, 2) Bebauung der Grundstücke, 3) Bau-
und Grundbuchabgaben und Besteuerung, 4) Be-
nutzung der Gebäude, 5) Wohnungsaufsicht,
6) Schluß- und Uebergangsbestimmungen.

Gegen die Vorkosterklärungen

Die Leipziger Amtshauptmannschaft folgende
Bekanntmachung: „Nach wiederholten Vorkom-
nissen der letzten Zeit sieht sich die königliche Amtshauptmannschaft im Interesse der Aufrechterhaltung
der öffentlichen Ordnung veranlaßt, hierdurch fol-
gende Bestimmungen zu treffen: „Wer es in Zukunft
unternimmt, den Gewerbebetrieb eines anderen dar-
über zu führen oder zu beeinträchtigen, daß er
öffentlich vor einer Menschenmenge oder durch Ver-
breitung von Schriften oder durch öffentlichen An-
schlag dazu auffordert, in einem bestimmten Ge-
werbebetriebe keine Waren anzukommen oder zu
bestellen bzw. in einem bestimmten Geschäftsbetrieb
nicht zu verkehren wird mit Geldstrafe bis zu
150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.“

Deutsches Reich

— Berlin, 6. August.

Der Kaiser

Der Kaiser, welcher sich jetzt befindet, am 12. August
von seiner Nordlandreise wieder in Berlin
ein; schon am Tage darauf begibt sich der
Kaiser nach Schloss Wilhelmshöhe, um dort
bis zum 25. d. Mts. Aufenthalt zu nehmen.
Während der Anwesenheit des Monarchen in
Berlin dürfen, wie von mehreren Seiten an-
gedeutet wird, wichtige Entschlüsse erfolgen.

Zum Gouverneur des Invaliden- denhauses

In Berlin wurde der Chef der Landesarmeen
General Freiherr von Hammerstein-Boitzen
ernannt.

Der König von Sachsen

Verließ anläßlich seines 72jährigen Geburts-
tages viele Orden und Titel an Beamte und
Industrielle; auch begnadigte er zahlreiche zu
Freiheitsstrafen verurteilte Personen.

Zur Kaiserparade

Bei Altona stellt die aktive Schlachtflotte ein
Landungskorps von 2500 Mann. Zum ersten
Male werden auch Torpedomanschaften vor
dem Kaiser in Parade stehen.

Zur Bekämpfung des Mädchen- handels

Ist ein erfreulicher Schritt getan worden. Sämt-
liche Bundesregierungen haben sich damit ein-
verstanden erklärt, daß die Wirksamkeit der
zur Ueberwachung des Mädchenhandels bei
dem Berliner Polizeipräsidium eingerichteten
Zentralstelle auf das Reich ausgedehnt wird.
Es ist zu hoffen, daß dieser Entschluß zur
Bekämpfung des schändlichen Mädchenhandels
wirksam beitragen wird.

Ein Gedenktag

Zwanzig Jahre waren es am 7. August,
daß in Südafrika, in Angora Bequa-
na die deutsche Flagge gehißt wurde. Und
eben jetzt sind deutsche Truppen dort bemerkt.
Das Ansehen der deutschen Farben wiederher-
stellen. Auch in anderer Beziehung war
der 7. August ein Gedenktag. Vor 90 Jah-
ren hielten preussische Truppen nach den Frei-
heitskriegen ihren Siegeszug durch das
Brandenburger Tor in Berlin, und die von
Napoleon dem Ersten geraubte Siegesgöttin
erschien wieder auf ihrem alten Platz.

Parlamentarisches

— Berlin, 7. August.

Gestorben

Mitternachtsbesser Duos in Brockenburg, der
1873—75 und 1877—79 nationalliberaler Landtags-
und Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis
Bismarck-Goldberg-Gannau war, ist, dem „Bismarck-
Anz.“ zufolge, gestorben.

Partei- und Wahl Nachrichten

Die Reichstagswahl in Schaumburg-Lippe
findet am 1. September d. J. statt. Die Bekannt-
machung ist von der Schaumburg-Lippischen Lan-
deszeitung am Freitag veröffentlicht worden.

Die Nationalliberalen in Schaumburg-Lippe
haben, wie die „Fr. D. Pr.“ berichten kann, be-
schlossen, die Kandidatur des Freisinnigen Dr.
Hans Erüger zu unterstützen.

Ausland

Dänemark

Kopenhagen, 6. August. Ein Ge-
schicht Kaiser Wilhelm. Der deutsche Ge-
schichte von Schön hat dem Könige vorgelesen ein
Gemälde der Kaiserin und Kaiser Wilhelm. Es stellt
Kaiser Wilhelm in dänischer Admiraluniform auf
Deck eines Linienschiffes dar. Im Hintergrund ist
die Kopenhagener Bucht mit der Højensøen und
mehreren Kriegsschiffen sichtbar.

Rußland

Paris, 7. August. Der Mörder von
Plewes. Nach einem Telegramm des Echo de
Paris aus Petersburg soll die Persönlichkeit
des Mörders des Ministers Plewse jetzt festge-
stellt sein; es seien zwei der Mischuld ver-
dächtige Personen verhaftet worden.

Orient

Wien, 7. August. Die Verschiebung
der Königskrone in Serbien. Von
einem mit den Verhältnissen in Serbien wohl ver-
trauten Politiker wird der Berl. Morgenpost mit-
geteilt, die Verschiebung der Krone Königs
Peters, die nunmehr zweifellos ist, hat ihre Ursache
in weit entfernten Umständen, als allgemein an-
genommen wird. Die Regierung mußte zur Ueber-
zeugung gelangen, daß die Stimmung in der
Bevölkerung nicht allein infolge der wirt-
schaftlichen Schwierigkeiten gegen die Krone
gerichtet sei, sondern hauptsächlich deshalb, weil die Volksmeinung sich noch
immer mit dem verbrecherischen Thronwechsel nicht
befreundet hat und Kundgebungen in diesem Sinne
anläßlich der Krönungsfeier in einem großen Teile
des Landes befürchtet werden müssen.

Washington, 6. August. Die Fort-
setzung der Union. Das europäische Ge-
schwader der Vereinigten Staaten hat
Befehl erhalten, nach den türkischen Ge-
wässern abzugehen. Der Befehl ist an den
Kontradmiral Jewell ergangen, der mit den Schiffen
„Olympia“, „Baltimore“ und „Cleveland“ in Lizza
liegt. Bestimmungsort ist Smyrna wegen der
direkten Verbindung mit Konstantinopel. Das Ge-
schwader ist bereits Sonntag früh nach Smyrna
abgegangen.

R. Zweiter internationaler Kongreß zur Förderung des Zeichenunterrichts

Bern, 2.—6. August 1904.

Die feierliche Eröffnung des 2. interna-
tionalen Kongresses zur Förderung des Zeichenunter-
richts fand am 2. August, morgens 10 Uhr im Na-
tionalratsaal des Parlaments zu Bern statt. Nach-
dem der Kongreß-Präsident Hr. Boos-Fegler, Zü-
rich, die offiziellen Vertreter von 13 Staaten und
die Kongreßmitglieder in deutscher, französischer und
englischer Sprache willkommen geheißen hatte, hielt
der Präsident der Schweizer Eidgenossenschaft Hr.
Cassella eine, mehrfach von lebhaftem Beifall un-
terbrochene begeisterte Eröffnungsrede, in der er
u. a. die hohe Bedeutung des Zeichenunterrichts
für die ästhetische Erziehung der Jugend im allge-
meinen, wie auch für die künstlerisch-technische Vor-
bildung, welche vor allem das heutige Gewerbe be-
anspruchte, hervorhob. — Nach ihm sprach der Prä-
sident des 1. internationalen Kongresses zur För-
derung des Zeichenunterrichts Hr. Collin aus Paris.
Daran schloß sich die Berichtserstattung eines
Delegierten des internationalen permanenten Kom-
itees über die Tätigkeit dieses Komitees seit dem
1. Kongreß in Paris 1900 und über die Erfolge
der gefaßten Beschlüsse in den verschiedenen Län-
dern. Den Schluß der ersten Generalversammlung
bildeten die Ernennungen der Vizepräsidenten des
Kongresses, welche aus den offiziellen Vertretern
der (13) verschiedenen Länder zu wählen waren.
— Am Nachmittag begannen im Universitätsgebäude
die Sitzungen der verschiedenen Sektionen, in
denen die vielseitigen Aufgaben des Kongresses be-
handelt werden. Die definitiven Beschlüsse über
die behandelten Fragen werden erst in der am
Freitag Nachmittag stattfindenden Generalversamm-
lung gefaßt. Den Schluß des Kongresses bildete ein
großes Festessen am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr
im Kurpark zu Interlaken mit nachfolgendem Kon-
zert und Feuerwerk.

Aus 21 Kulturstaaten sind Vertreter des Zeichen-
faches erschienen, um die Erfahrungen von Land
zu Land auszutauschen über die Fragen der künst-
lerischen Vorkenntnisse, insbesondere unter Verück-
sichtigung eines geeigneten Kunst- und Zeichen-
unterrichts. Die definitive Liste wies 964 Teilnehmer
auf. Als Erkennungsabzeichen der Kongreßmit-
glieder werden rot-weiße Rosetten mit Wändern
nach den Landesfarben getragen. Franzosen (365 M.)
Blau-weiß-rot, Schweizer (207) Rot-weiß, Russen
(134) Schwarz-rot-weiß, Deutsche (67) Schwarz-
weiß-rot, Engländer (45) Rot-weiß-blau, Nord-
amerikaner (37) Rot-gelb-blau, Ungarn (29) Rot-
weiß-grün, Desterreicher (28) Schwarz-gelb, Belgier
(10) Schwarz-rot-weiß, Italiener (9) Grün-weiß-rot,
Finnländer (9) Schwarz-rot-weiß, Schweden (2)
Blau-gelb, Norweger (2) Rot-weiß-blau, Bulgaren
(4) Weiß-grün-rot, Spanier (4) Rot-gelb, Argentinier

(3) Blau-weiß-blau, Luxemburger (2) Rot-weiß-blau-
weiß, Serben (1) Rot-blau-weiß, Japaner (1) Rot-
weiß, Mexikaner (1) Grün-weiß-rot.

Welch hohe Bedeutung man in Deutschland bei
vorwiegenden Jahren so fleißig mit dem Zeichen-
zeichnen und Kunstunterricht in Frankreich zuer-
kannt wird, beweist treffend die Eröffnungsrede,
welche der französische Minister des öffentlichen Un-
terrichts und der schönen Künste auf dem ersten in-
ternationalen Kongreß für den Zeichenunterricht
hielt. In dieser hochbedeutenden Rede sagte der
Minister u. a. folgendes: „Ich bin nicht nur des-
halb anwesend, weil ich die Ehre habe, Minister
des öffentlichen Unterrichts zu sein, sondern weil
ich dafür halte, daß das Kunststudium die Entwik-
kelung des Geschmacks und die Vorbereitung guter
Menschen für den Unterricht im Zeichen einen
wichtigen Bestandteil der allgemeinen Erziehung in
allen Ländern bilde. — Mit Unrecht war man bis
in die Gegenwart in Frankreich, wie in vielen an-
deren Ländern, (1) der Meinung, daß an der Zei-
chenkunst oder an der Kenntnis des Zeichnens —
wie Sie wollen — nur wenig gelegen sein könne.
Man hat geglaubt, daß der Zeichenunterricht
nur für jene Männer und Frauen ein Interesse
haben könne, die sich einem ausschließlich künst-
lerischen Berufe als Zeichner, Maler oder Bildhauer
widmen wollten. Von diesem Irrtum ist man ab-
gekommen, man denkt darüber nach, ja man ist so-
gar schon zu der Ueberzeugung gelangt, daß der
Zeichenunterricht nicht minder wichtig ist für die
Männer der Wissenschaft, Historiker, Geologen als
für Maler, Architekten und Bildhauer, ich verda-
che die Mediziner, Archäologen, Anthropologen usw.
Schließlich, um mich einfacher auszuwirken und
unsern Gedanken kurz zu fassen, sage ich, daß je-
der, wer es auch sei, der reichlich er-
wägt, zur geistigen Elite einer Na-
tion gehört, den Zeichenunterricht
benötigt.“

Eine schöne Form, eine schöne Linie, einen
schönen Anblick kann nur der Mann finden, wel-
cher wirklich zeichnen kann. Es genügt nicht, die
Natur in ihrer Unempfindlichkeit und wissenschaft-
lichen Stille darzustellen. Die könnte man be-
haupten, daß die Architekten, Mediziner, Historiker,
Biographen, Anthropologen, welche jederzeit in ih-
rem Berufe ein klares Bild der Vorstellung der
Gegenstände, die ihr Studium bilden, benötigen, die
Zeichenkunst erlernen können? — Aber wenn wir
schon von jenen sprechen, die für ihren eigenen Be-
ruf zeichnen können müssen, ist es auch notwendig,
mit jenen zu beschäftigen, die nicht zeichnen
sind, aber die Werke der Zeichner zu begreifen ha-
ben. So die kleinen Kinder. — Um den Geschmack
der Kinder zu bilden und ihren Geist an harmlo-
se und tiefe wie an die Perspektive zu gewöh-
nen, ist es nötig, ihnen gute Arbeiten vorzusetzen,
sie müssen sie unter ihren Händen und vor ihren
Augen haben, und dies wird leicht möglich sein,
wenn der Zeichenunterricht seine Erwidlung er-
reicht haben wird, die Sie ihm verleihen wollen.“

Lotales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Reicherteil nehmen wir gern ent-
gegen. Original-Beiträge bitten wir mit deutlicher
Quellenangabe — Briefl. St. — nachgeprüft werden.

Bielefeld, 8. August

40 Der Ravensberger Rennverein
ist nunmehr beim Rgl. Amtsgericht angemeldet
worden. Die Gründung des Vereins hat eine so
sympathische Aufnahme gefunden, daß nach den
bisherigen Angaben auf eine zahlreiche Anmeldung
von Mitgliedern zu rechnen sein wird. Diese kann
entweder durch Einzeichnung in die in den Lokalen
der Gesellschaften Ressource, Eintracht und Erholung
sowie im Hotel Geiß, Hotel Drei Kronen, Kaffeehaus
und bei den Herren G. Stein, Karl Wobersohn
und Wilhelm Siefmann ausfindigen lassen oder
bei dem Sekretariat des Ravensberger Rennvereins
Rupprechtshaus bei Bradrode erfolgen. In den
Verträgen, welche die verschiedenen Sportzei-
tungen über die Gründung des Vereins gebracht haben,
wird allgemein die Ansicht ausgesprochen, daß bei
einem Unternehmen mit einer solchen gesunden
Grundlage eine erfolgversprechende Zukunft nicht
ausbleiben könnte. Die Rennen des Rgl. Rennvereins
welche wie in Waltrup, Raltrup, Horst-Günther seine
zu bedeutende Stadt wie Bielefeld hinter sich haben,
sind nur in Dörfern abgehalten werden. werden
von Tausenden von Fremden besucht, die von Wald
und Fern herbeiströmen. Die Vorteile der Rennen
für die Stadt Bielefeld sind deshalb sehr nahe liegend.
Der Jahresbeitrag von 10 Mk. für außerordentliche
Mitglieder gewährt freien Zutritt zu sämtlichen
Rennen. Das erste Rennen ist bereits für Mitte
Oktober in Aussicht genommen.

XX Städtisches Orchester

In dem am Mittwoch auf dem Johannisberg
stattfindenden Gesellschaftskonzert wird das Pro-
gramm u. a. Ouverture zu „Rienzi“ von Wagner,
Leonore III. Beethoven, I. Rhapsodie v. Liszt und
Fantasien aus den Opern Cavalleria und Carmen
enthalten. Herr Erich Ochs wird dirigieren.

40 Das 25. Stiftungsfest
verbunden mit Fahneneinweihung feierten gestern der
katholische Gesellenverein, wozu zahl-
reiche Vertreter auswärtiger Vereine erschienen
waren. Mittags zogen die Vereine mit Musik in die
Pfarrkirche zur Weihe der neuen Fahne.

40 Haupt-Arbeitsnachweis

Die Tätigkeit des Hauptarbeitsnachweises im
Monat Juli war folgende: Arbeitsuchende 1107
(1294), offene Stellen 718 (688), davon besetzte Stellen
555 (536). Von den erwähnten Stellen waren in
der weiblichen Abteilung Stellungsuchende 66 (20),
offene Stellen 81 (23), besetzte Stellen 24 (6). Die
in Klammern stehenden Zahlen sind die des Vorjahres.

40 Ueberfahren

wurde am Sonnabend mittags in der Nähe der
4. Bürgerkaserne ein Knabe im Alter von 6 Jahren
durch das Gelpönn des Fleischermeisters Döhrer.
Der Schwerverletzte wurde nach der Wirtshaft von
H. Freese transportiert. Nach Aussage des Arztes
ist wenig Hoffnung vorhanden, das Kind am Leben
zu erhalten.

40 Lokomotive entgleist

Am Sonnabend morgen entgleiste auf dem
Bradroder Bahnhof eine Lokomotive, jedoch der
nach Dsnabrück fahrende Zug infolge Gleisver-
engung eine halbe Stunde aufgehalten wurde. Die Auf-
räumungsarbeiten wurden sofort aufgenommen
und nach kurzer Zeit war das Gleis wieder frei.

40 Freier Rücktransport

Zu der hier vom 12. bis 15. d. Mts. statt-
findenden Allgemeinen Kaninchenausstellung wird

innerhalb 4 Wochen ein freier Rücktransport des
Gutes auf den preussisch-hessischen Eisenbahnen ge-
währt, wenn das Ausstellungsamt unterbunt ge-
blieben ist und dieses von dem Vorlande der Aus-
stellung befreit wird.

Das Zuchtungsrecht der Lehrer

Nicht selten kommt es vor, daß Vater oder
Mutter eines Schülers, der von dem Lehrer eine
Tracht Prügel bekommen, auf der Staatsanwaltschaft
oder bei der Polizei erscheinen, um gegen den
Lehrer wegen Uebergriffen des Zuchtungsrechts
Strafantrag zu stellen. Zur Unterstützung des
Strafantrags wird häufig hervorgehoben, daß rote
oder blaue Striemen auf dem Rücken oder dem
Gesicht des Schülers zurückgeblieben seien und von
der Uebergriffen des Zuchtungsrechts Zeugnis
ablegten. Demgegenüber sei bemerkt, daß nach
den Entscheidungen hoher und höchster Gerichte die
berartige Merkmale keineswegs ein Uebergriffen des
Zuchtungsrechts darstellen. So heißt es in
einer noch jüngst ergangenen Entscheidung des
Kammergerichts: „Der Vater des von dem Ange-
klagten bestraften Schülers hat mit Unrecht eine
Uebergriffen des Zuchtungsrechts darin ge-
sehen, daß der Körper seines Sohnes sogenannte
blaue Striemen aufwies; bei einer strengen Zucht-
ung, wie sie im vorliegenden Falle geboten er-
scheint, werden aber berartige Merkmale der er-
folgten wohlverdienten Zuchtigung sich stets vor-
finden.“

40 Turnklub „Eintracht“

Unter neuer Beteiligung hielt der Verein am
Sonntag im Vereinslokal Restaurant Beher seine
Monatsversammlung ab. Ausgenommen wurden
neun neue Mitglieder. Es wurde beschlossen, das
Geburtsfest durch ein Schauturnen in der Turn-
halle der 5. Bürgerkaserne mit nachfolgendem Kom-
merz im Vereinslokal zu feiern. Das diesjährige
Stiftungsfest wird am 2. Oktober in Ritters
Stadthaus abgehalten. Die Vorbereitungen zu
diesem Fest sind schon in vollem Gange. Für die
Weltturner aus Harfort-Bergfeld wurden die nötigen
Gelder bewilligt.

40 Die Dienerschaft als Nebenbeschäftigung
zu betreiben, wird den Beamten der preussischen
Eisenbahnverwaltung durch einen Ministerialerlass
empfohlen. Damit das Ansehen der Eisenbahn
gemäß der Lage, wird der Anblick an Amtsorten
angesehen. Den Beamten, welche die ersten Be-
schäftigten ohne Abschätzung ihrer wirtschaft-
lichen Lage nicht zu betreiben vermögen, soll nach
der Verleßung, eine Beihilfe gewährt werden.

40 Ständesamt der Stadt Bielefeld

Im Monat Juli d. J. wurden 203 (181) Ge-
burten und 92 (75) Sterbefälle eintrifft. 6 (5) To-
geburten angezählt. Es wurden 48 (42) getauften
und Aufgebotsanträge 45 (38) geteilt. Von den
Lebendgeborenen waren 106 (84) männlichen und 97
(97) weiblichen und von den Verstorbenen 40 (44)
männlichen und 52 (31) weiblichen Geschlechts. Von
den Verstorbenen standen 34 (25) Personen im ersten
Lebensjahre, 11 (10) zwischen 1. und 5. 2 (5) zwischen
5 und 20, 7 (9) zwischen 20 und 40, 13 (8)
zwischen 40 und 60 Jahren. Ein Alter hierüber
binaus wurde von 19 (13) Personen erreicht. Die
eingezeichneten Zahlen beziehen sich auf Juli des
Vorjahres.

40 Sommertheater

Heute findet das Gastspiel der sentimental
Liebhaberinnen Clara Servadio statt, welche in
dem Liebesdrama „Jugend“ von Max Halbe als
Königin auftritt. Diese Rolle zählt zu ihren
besten Leistungen und wird das Publikum für diese
junge Künstlerin gewiß ein großes Interesse be-
zeugen. Zu dieser Vorstellung sind Dudenblätter
unverkauft. — Wochen-Einzelplan. Montag: 1. Gast-
spiel Clara Servadio: Jugend (Liebesdrama in
3 Akten von Max Halbe). Dienstag: Zum dritten
Male: Unter persönlicher Leitung des Komponisten
Der Landsknecht (Operette in 3 Akten von Franz
Werber). Mittwoch: Hotel Friedenthal (Schwank
in 3 Akten von Hermann Hausleiter. Aufführung
unter persönlicher Leitung des Verfassers).
Donnerstag: 2. Gastspiel Clara Servadio: Diebel
(Schauenspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler).
Freitag: Bruder Stranvanger (Operette in 3 Akten
von Edmund Gysler; Schauspielpreis). Sonnabend:
Zu ernährten Freieren: Im Vorverkauf
Sperdy und 1. Platz durchweg 30 Pfg. Gallerie
20 Pfg.; Abendkasse: Sperdy und 1. Platz
durchweg 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg.; Die Fleder-
maus (Operette in 3 Akten von Strauß). Sonntag:
Der Waffenschmied (Oper von Koryng; Schau-
spielpreis).

40 Naturreis in Getränke

zu werfen, um eine solche Mischung herbeizuführen,
ist eine Unsitte, die man vielfach in Wirtschaften
beobachtet kann. Das Naturreis rührt häufig von
Teig und anderen fäulnisschaffenden Stoffen her.
Die schädlichen Beimischungen durchlöcheren
diese Schmelze und sind Träger von Krankheitserre-
gern, die durch das Eis dem Getränk mitgeteilt wer-
den und in den Organen des Menschen sich weiter
entwickeln können. Man benutze daher, wenn man
überhaupt Eis den Getränken zusetzt, nur künstliches
Eis. Das Kunsteis ist aus reinem Leitungswasser,
b. Trinkwasser hergestellt.

Tageskalender

Dienstag, den 9. August 1904

Sommertheater. Der Landsknecht 8 1/2 Uhr.
Apollotheater: Künstlerdarstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt“. Damenorchestra. 8 1/2 Uhr.

Nus Provinz und Nachbarschaft

ns. Serpen, 8. August. (Die freiwillige
Feuerwehr) hier feiert am Sonntag, den 14.
August ihr XII. Stiftungsfest im dem neubauten
Saale des Fräulein Friedrich Wedding hier.

40 Herentrup

(Fahnen-
weibe) Die von Mitgliedern und deren An-
gehörigen gestiftete Fahne des Herentrups wird am Sonntag, 4. September,
geweiht werden. Das Fest findet im „Jägerkrug“
statt.

40 Aus der Senne, 8. August. (Die Rgl.
Kriegsschule Hannover) weite in der ver-
gangenen Woche drei Tage auf dem Truppen-
übungsplatz. Die Fahnenzüge machten vorher eine
Festungsbefreiung nach Weg, wo sie die Forts und die
Schlachtfelder besichtigten.

40 Bad Rothenfelde, 8. August.

(Der
Verkehr im Bade) hat sich mit Beginn der
Ferien ganz bedeutend gehoben. Zur Zeit weiß

der Badeanstalt
finder und 1897

40 Nieder-
Lam und da ill
hier feierte am So-
der goldenen Hoch-
Baare die vom Sta-
überreicht.

40 Brodhag
Seute morgen mo-
nem Leben durch
vor einem halben
hier anstufte, tel-
Wotto zu dieser

40 Rkeda.
Der Weichenille
aus Anlaß des
Kreuz des Algen

40 Donabrid
wurden die Penge
Kalksteinwerke in
mit sämtlichen Bo-

40 Münster,
richtspräsident
in den Ruhestand
Herrn Thomsen
Landesgerichts, de-

40 Salzfisch
Ib. Salzfisch
Ib. Salzfisch
Ib. Salzfisch
Ib. Salzfisch

40 Lemgo,
wa h l. Nachber
Herr Detgen kurz
stellte hatte, die v-
angenommen wer-
— die dritte —

40 Münster
Wahlkommission
überregierungsrat
abgegebenen Stim-
herigen Bürgerme-
Wahlratssekretär
Stadt bereits 18
gemählt.

40 Minden,
m i l l e n b e r g
d a r u m die Frau-
geiern abend sich
für zu ertränken
unterdrückte
Händelgeschrei
ren, darunter bi-
schreit nach und
der ins Wasser sit-
ten Kinde, das in
Es gelang indes,
ergrübe weinend,
set, alles Geld v-
not leihen lasse.
lung begangen.
trunken in einer

40 Münster
aus f u h. J. a.
folgende Besch-
von Wiederholun-
entlassenen Schü-
s i m m e n a n f
len wurde auch f-
Wahl befrägt. —
S u n d b e r g
verbundes der Pr-
Witkosen Mart n-
ant wird geschme-
ein wird Befehl-
Zuschuß von 2000
Viehbeständen, in
sach aufgetreten
Viehbesitzer S c h
den. Die hierdurch
Markt werden aus-
Die elna infolge
werden zum vollen
ausgedehnt. —
h a u s e s w i r d
750 Mark neben
ten Beträge bewil-
wirtschaftlicher
die Förderung der
aufzuwenden, wel-
schlechte des Zu-
Leist wird. —
v n g l a u b l i c h
a l e i n b a h n
sektura der Klein-
Summe von 160
dingungen stellen.

40 Münster
M a t t e r b a l f
unglaubliche Geld-
gemeldet: Ein
Anwohner und
Eisen-Welt un-
tollenmiedelager
Jahren, der von
abdecken wollte.
freies Unterfangen
Baumes abesahst.
Er umwidmete d-
band ihn ungeach-
einen Pfahl. Da-
b a u e r n i n d i e
als die Nachbar-
nahmen.

40 Münster
V o n d e r
zurück-
Dr. M
Speng

40 Münster
F a h n
Reinecke, Ha

der Rücktransport des
öffentlichen Eisenbahnen ge-
eignungsbefähigt unterbucht ge-
einem Vorhande der Aus-

Der Lehrer

vor, daß Vater oder
von dem Lehrer eine
auf der Staatsanwal-
scheinen, um gegen den
a des Richterungsrechts
erzogen, daß rote
den Rücken oder dem
blieben sein und von
Richterungsrechts Zeugnis
lei bemerkt, daß nach
höchster Gerichtsbarkeit
das eine Überlieferung
den. So heißt es in
in Entscheidung des
er des von dem Ange-
hat mit Unrecht eine
Richterungsrechts darin
geordnet, daß ein
einer strengen Rich-
den Fälle geboten er-
die Merkmale der er-
gung sich stets vor-

hilt der Verein am
Restaurant Vesper eine
Ausgenommen wurden
wurde beschloffen, daß
turnen in der Turn-
nachfolgendem Kom-
mern. Das diesjährige
Oktober in Richter
die Vorbereitungen zu
dem Gange. Für die
gültig wurden die nötigen

Lebensbeschäftigung

anten der preussischen
einen Ministerialrat
legen der Stelle nach
chluß an Anterwein
welche die ersten Be-
tugung ihrer wirtschaf-
vermögen, soll nach
gewährt werden.

Die Bielefelder

wurden 203 (181) Ge-
fälle einfließen. 6 (5) To-
den 48 (42) geflohen
(38) getötet. Von den
84) männlichen und 97
Verstorbenen 40 (44)
dlichen Geschlechts. Von
(25) Personen im ersten
1. und 2. (5) zwischen
20 und 40. 13 (8)
a. Ein Alter hierüber
Personen erreicht. Die
liegen sich auf Juli des

piel der sentimental
dio statt, welche in
von Max Halbe als
Molle zählt zu ihren
das Publikum für diese
große Interesse be-
ang. Montag: L. Galt-
hend (Liebesdrama in
Dienstag: Zum dritten
itung des Komponisten
in 3 Akten von Franz
Kreidenthal (Schwan-
reiter. Aufführung
heit des Verfalls).
ara Serabio: Diebeln
von Arthur Schnitzler.
(Operette in 3 Akten
Spielpreis). Sonnabend:
Am Vorverkauf
weg 30 Pfg. Gallerie
Sperdy und 1. Platz
30 Pfg.). Die Fleder-
von Strauß. Sonntag:
von Korymb; Schau-

führung herbeizuführen,
vielfach in Wirtschaften
reis rührt häufig von
hunden Gewissen her-
nungen durch die find-
iger von Korymb; Schau-

Am Vorverkauf

August 1904
Landesrecht 8 1/2 Uhr.
ervorstellung 8 Uhr.
orchestra Hütter, 8 Uhr.

Nachbarhaft

(Die freiwillige
am Sonntag, den 14.
it in dem neubauten
Wedding hier.
August. (Fahnen-
edern und deren An-
des Kriegerevereins Ho-
Sonntag, 4. September,
findet im „Jägertrug“
August. (Die Kal-
er) weite in der ver-
e auf dem Truppen-
er machen vorher eine
sie die Forts und die

8. August. (Der
sch sich mit Beginn der
hoben. Zur Zeit weil

der Badeanstalt 2783 Kuräste, 468 Hospital-
finder und 1897 Patienten auf.

□ Nieder-Idolstedt, 8. August. (Chejubi-
läm medaille.) Der Landwirt Spengemann
hier feierte am Sonnabend mit seiner Gattin das Fest
der goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde dem
Paare die vom Kaiser verliehene Chejubiläumsmedaille
überreicht.

d. Brochagen, 6. August. (Erschlag.)
Seute morgen machte der Wirt Niemeier hier sei-
nem Leben durch Erhängen ein Ende. N., der erst
vor einem halben Jahre sich verheiratet und sich
hier ansehte, lebte in guten Verhältnissen. Das
Weib zu dieser schrecklichen Tat ist unbekannt.

v. Rheda, 7. August. (Anerkennung.)
Der Weichensteller Seemann hier selbst erhielt
aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand das
Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

□ Donabrid, 6. Aug. (Durch Blitzschlag)
wurden die Lengericher Portland-Zementfabrik und
Kalksteinwerke in Brand gesetzt. Die Fabrik ist
mit sämtlichen Vorräten völlig niedergebrannt.

x Münster, 8. August. (Neuer Landesge-
richtspräsident.) Anstelle des mit dem 1. Oktober
in den Ruhestand tretenden Landesgerichtspräsidenten
Herrn Thomsen ist der Präsident des Alsenburger
Landesgerichts, Herr Krobisch, ernannt.

lb. Salzuflen, 6. August. (Odenwald-
konzert.) — Gelehrteausstellung.) Das
gefrigte Odenwaldkonzert war von etwa 200 Zu-
hörern besucht, welche den Konzertsängern Odenwald,
Schaenen, Blume mit gespannter Aufmerksamkeit
lauschten und reichen Beifall spendeten. — Ehe die
Gelehrteausstellung geschlossen wird, soll auch un-
seren Schulfürsorge Gelegenheit gegeben werden, die-
selbe zu besuchen, indem für sie der Eintrittspreis
auf 10 Pfg. herabgesetzt worden ist. Die werden
abends von diesem Anreichten Gebrauch ma-
chen.

tp. Lemgo, 6. August. (Bürgermeister-
wahl.) Nachdem der Bürgermeister von Mele,
Herr Deigen kurz vor der Wahl Bedingungen ge-
stellt hatte, die von den städtischen Kollegen nicht
angenommen werden konnten, fand heute abends
— die dritte — Bürgermeisterwahl hier statt. Als
Wahlkommission war von der Regierung Herr Geh.
Oberregierungsrat Oberbeck ernannt. Von 23
abgegebenen Stimmzetteln entfielen 12 auf den bis-
herigen Bürgermeister Dr. Böland, 11 auf den
Magistratssekretär Wollmann. Ersterer, der die
Stadt bereits 18 Jahre verwaltete, ist somit wieder-
gewählt.

* Minden, 6. Juli. (Traurige Fa-
milienverhältnisse.) Waren der Grund-
warum die Frau eines hiesigen Droghandlers
gestern abends sich und ihre vier Kinder in der We-
ter zu ertränken versuchte. In der Nähe des W.
unterstützungsbüro hörten Passanten jammerndes
Händergeschrei vom Fenster her. Mehrere Per-
sonen, darunter die Pionierwache, eilten dem Ge-
schrei nach und bemerkten, wie eine Frau 3 Kin-
der ins Wasser stieß und dann selbst mit dem vier-
ten Kinde, das noch an der Brust lag, nachsprang.
Es gelang indes, alle fünf zu retten. Die Frau
erzählte weinend, daß ihr Mann ein arger Sünder
sei, alles Geld vertriebe und sie mit den Kindern
nicht leiden lasse. Sie habe die Tat aus Verzweif-
lung begangen. Den Mann fand man total be-
trunken in einer nahe Wiese liegen.

* Münster, 6. August. (Provinzial-
ausstellung.) In der jüngsten Sitzung wurden u.
a. folgende Beschlüsse gefaßt: Für die Errichtung
von Wiederholungs- und Fortbildungskursen für die
entlassenen Schüler der Provinzial-Laub-
stummensanstalten in der Provinz Westfalen
wurde auch für 1904 ein Betrag bis zu 1000
Mark bewilligt. Die Ausgabe der sechsten Reihe
Schulbücher für die Provinz Westfalen in Höhe von 10
Millionen Mark mit einer Verzinsung von 3 1/2 Pro-
zent wird genehmigt. — Dem Fischerei-Vere-
in für Westfalen und Lippe wird der bisherige
Zuschuß von 2000 Mark wieder bewilligt. — In
Westfälischen, in denen der Witzbrand mehr-
fach aufgetreten ist, sollen mit Einwilligung der
Landesbehörden Schutzmägen eingeführt wer-
den. Die hierzu erforderlichen Kosten bis zu 1000
Mark werden aus dem Dispositionsfonds bewilligt.
Die etwa infolge der Impfung eingebrachten Tiere
werden zum vollen Werte aus dem Viehschutzfonds
entschädigt. — Für die Förderung des Ob-
baues wird für 1904 ein besonderer Zuschuß von
750 Mark neben dem aus dem Dispositionsfonds ge-
währten Betrage bewilligt. In Zukunft muß die Land-
wirtschaftskammer mindestens denselben Betrag für
die Förderung des Obbaues aus eigenen Mitteln
aufwenden, welcher aus provinzialen Mitteln an-
schliesslich des Zuschusses aus dem Dispositionsfonds
erstattet wird. — Es wurde genehmigt, daß der Pro-
vinzialverband an dem Bau und Betrieb einer
Kleinbahn von Bielefeld nach Bredersfeld (Fort-
setzung der Kleinbahn Bielefeld-Gespe) sich mit einer
Summe von 160 000 Mark unter den üblichen Be-
dingungen beteilige.

* Essen, 5. August. (Der Knabe am
Matterfah.) Die nachstehende, schier
unglaubliche Geschichte wird der Essener Volkszeitung
gemeldet: Ein empfindlicher Knabe hat sich den
Anwohnern und Passanten der Altenfelderstraße in
Essen-West um die deutsche-amerikanische Pet-
rolenmineralanlage. Ein Schuljunge von 9 bis 10
Jahren, der von einem Baum sich einige Ähren
abwerfen wollte, — allerdings kein ganz einwand-
freies Unterfangen, — wurde vom Eigentümer des
Baumes abgefaßt, der sich wie wütend gebärde.
Er umwickelte den Knaben mit einer Kette und
band ihn ungeachtet aller Bittens und Flehens an
einen Pfahl. Darauf kniff er den Jungen an-
dauernd in die Arme. Er ließ kein Opfer frei, weil
als die Nachbarn eine drohende Haltung an-
nahmen.

□ Essen, 5. August. (Der Knabe am
Matterfah.) Die nachstehende, schier
unglaubliche Geschichte wird der Essener Volkszeitung
gemeldet: Ein empfindlicher Knabe hat sich den
Anwohnern und Passanten der Altenfelderstraße in
Essen-West um die deutsche-amerikanische Pet-
rolenmineralanlage. Ein Schuljunge von 9 bis 10
Jahren, der von einem Baum sich einige Ähren
abwerfen wollte, — allerdings kein ganz einwand-
freies Unterfangen, — wurde vom Eigentümer des
Baumes abgefaßt, der sich wie wütend gebärde.
Er umwickelte den Knaben mit einer Kette und
band ihn ungeachtet aller Bittens und Flehens an
einen Pfahl. Darauf kniff er den Jungen an-
dauernd in die Arme. Er ließ kein Opfer frei, weil
als die Nachbarn eine drohende Haltung an-
nahmen.

Von der Reise
zurück
Dr. May
Spence.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Restaurant

zu kaufen gesucht hier oder
außerhalb, wenn eine Wohnung
mit in Zahlung genommen
wird. Offert. unter 18891 an
d. Exped. d. Westfäl. Sta. 4.185

Ent erhalten. *18917.187
Weinfässer
Gottfried Kne Meyer,
Eiffelstr. 11, u. Senf-
fabrik.

Zu verkaufen.

Antiquitäten,
Ravensbergische, gut erhaltene
eigene Möbel a. d. 17. und
18. Jahrhundert: 2 Büfets,
1 Sekret, mehrere Truhen,
darunter zwei mit wertvoller
Schmuck, 1 Ständer mit
Mantelwerk etc. Salzgeber 2c.
sind zu verkaufen. 18810.186
Gr. Aurfürstent. 6.

Wäsche-Geschäft.

Ein Ätters gut einrichtungs-
reinen- und Wäsche-Geschäft,
welches mit Detailisten arbei-
tet, ist umständehalber zu über-
tragen. Offerten unter 18899 an
die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 18899.187

Wagen

1 Coupé-Wagen,
1 Jagdwagen mit
189791 Verden, 1.185
1 4sitzig. Phantom-
Wagen, fast neu.
Alle Wagen in gutem Zustande.
Graf Schmising,
Steinhausen b. Halle i. W.

Wohnhaus

mit großem Garten, 5 Fa-
milien-Wohnungen, 1903 er-
baut, große Keller u. f. w., gut
verzinlich, soll wegen Requi-
sition des Gebäudes unter
sehr günstigen Bedingungen
verkauft werden. Substanz
fest, Anzahl. 1000—1500 Mark.
Nur ernsthafte Bewerber er-
halten Auskunft bei dem Ex-
p. 118139.190

Wirtschaft,

mit Bäckerei kann sofort unter
günstigen Bedingungen verkauft
oder verpachtet werden. Off.
unter K 18929 an die Exped.
der Westfäl. Sta. 184

Violoncello,
Meisterinstrument, aus dem
Nachlaß eines Virtuosen, Preis
mit 4. Raten 350 Mark ver-
kauft C. Traeger, Odenstra-
ße 46 i. 188063

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen
der „Westfälischen Zeitung“.)

Radrennen in Hannover

—d— Hannover, 8. August. Bei dem
geizigen Radrennen um den großen Preis
von Hannover siegte der Amerikaner Law-
son mit einer guten Radlänge vor Henry
Meyer. Mend wurde vierter. Nader jünzte
und wurde besinnungslos von der Bahn ge-
tragen, jedoch nach einer Stunde erwichen er
sich wieder mit lächelndem Gesichte auf der
Bahn und beglückwünschte die beiden Sieger
des Tandemfahrens (Mend Scheuermann).

Selbstverschuldeten Tod

— Essen a. Ruhr, 8. August. Beim Zu-
gehen von Petroleum ins Herdfeuer verbrannte
eine Frau in Wattenfeld. Ein Kind von ihr
wurde verletzt.

Eisenbahnunglück

+ Dresden, 8. Aug. Am Sonntag
gegen 2 Uhr nachmittags ist Personenzug 2627 C
bei der Haltestelle Vertsdorf an der schmalspurigen
Linie Zittau—Dybin mit einem entgegenkommenden
Verzuge zusammengefahren und entgleist. Hierbei
sind zehn Reisende erheblich,
mehrere leicht und vom Bahn-
personal drei Personen verletzt
worden. Der Verkehr zwischen Vertsdorf
und Dybin ist bis zur Beilegung der Auf-
räumungsarbeiten unterbrochen.

Verhaftung von Banknotenfälschern

— Breslau, 8. August. Hier wurden
zwei Personen verhaftet, die in Bries, Ratto-
wiz und wahrscheinlich auch in anderen Orten
gefälschte 50 Markscheine vertrieben. Einer
von ihnen ist ein Lithograph.

Raubmord

o Rattowiz, 8. August. In Bodz nimmt
die Unsicherheit stetig zu. In der Sonnabend-
nacht brachen Diebe in die Wohnung eines Arztes
ein, stredten durch Weibchen den Diener des Arztes,
dessen Frau und den Schwager des Arztes, der
aus Rattowiz zu Besuch gekommen war, nieder.
Der Diener und der Schwager des Arztes sind tot.
Der Zustand der Frau des Dieners ist hoffnungs-
los. Von den Mördern fehlt jede Spur.

Ein französisch-japanischer Konflikt

o Paris, 8. Aug. Der Matin meldet
aus Tientsin: Wie ein aus Nutschwang einge-
troffener Bote dem hiesigen französischen Konjul
berichtet, ist der französische Konjular-
agent in Nutschwang am Mittwoch abend
von den Japanern gefangen gefeiert
worden. Der Agent hatte von den Japanern
die Freigabe von zwei unter französischem Schutz
stehenden Personen verlangt, die die Japaner
ungerechtfertigterweise festgenommen hatten.
Als die Japaner die Freilassung verweigerten,
war eine heftige Auseinandersetzung entstanden,
infolge welcher der Konjular-Agent gleichfalls
festgenommen wurde. Er benachrichtigte nun
den amerikanischen Konjul, der, da er selbst nicht
intervenieren konnte, einen Voten an den franz.
Konjul in Tientsin schickte.

Die französischen Generalsratswahlen

o Paris, 8. August. Das Ergebnis
der Generalsratswahlen ist folgendes: Gewählt
wurden 67 Ministerielle, 18 Antiministerielle
und 8 Konservervative. Die ersten haben 17
Sitze gewonnen und 8 verloren.

Großfeuer in Toulon

* Toulon, 8. August. Ein großes Feuer
brach auf dem Holzlager des Arsenal aus. Ma-
rinekruppen sind zur Hilfe abgegangen. Das Feuer
konnte noch nicht eingedämmt werden. Die ganze
Bevölkerung ist auf den Weinen.

Maschinenexplosion

o Madrid, 8. August. Auf Bahnhof
Leon explodierte die Maschine eines Personen-
zuges. Eine Person wurde getötet, 20 ver-
letzt, darunter 4 schwer.

Die Forts und die Union

2 New-York, 8. August. Das amerikani-
sche Geschwader in den türkischen Gewässern
soll folgende Forderungen unterstützen: 1. Alle
amerikanischen Untertanen in der Türkei sollen
ähnlich wie die Angehörigen der europäischen
Großmächte behandelt werden. 2. Die amerikani-
schen Schulen und Kirchen sollen ausreichenden
Schutz erhalten. 3. Die Flotte hat 50 000
Mio. als Entschädigung für zerstörte amerikani-
sche Schulen zu zahlen.

Ein Nordanschlag auf den Präsidenten

von Montevideo

o Montevideo, 7. Aug. Als Präsi-
dent Battle y Ordonez gestern durch die Stadt
fuhr, explodierte unter seinem Wagen eine
Mine. Der Präsident blieb unverletzt.

o Montevideo, 7. Aug. Ueber das
Attentat gegen den Präsidenten Battle wird
weiter folgendes bekannt: Als der Wagen des
Präsidenten, der mit seiner Familie spazieren
fuhr, eine Straßenecke passierte, explodierte
die Mine, die in einem Tunnel unterhalb
der Straße lag, welcher von einem unbewohnten
Haus ausging. Das Straßengitter und die
darüber fahrenden Straßenbahnwagen wurden
aufgerissen. Der Präsident und seine
Familie blieben wunderbarerweise
unverletzt; auch niemand anders kam
zu Schaden. Ueber die Urheber des Anschlags
ist nichts bekannt.

Die Engländer in Lhasa

o Simla, 8. Aug. Die englische Tibet-
Expedition hat am 3. August mittags ohne
weitere Kämpfe wohlbehalten Lhasa erreicht.

Der russisch-japanische Krieg

Die Kämpfe um

Port Arthur.

o Tschifu, 8. August. Nach Mit-
teilungen aus chinesischer Quelle hat am
5. August ein heftiger Kampf bei Port Arthur
stattgefunden, bei dem die Japaner mit
ungeheuren Verlusten zurückge-
schlagen wurden. Ihre Verluste an Toten
sollen 10 000 Mann betragen, die russischen
Verluste dagegen etwa 1000 Mann. General
Stoffel leitete persönlich das Gefecht.

o Petersburg, 8. August. Ge-
neral Stoffel meldet: Unsere Truppen haben
in der dreitägigen Schlacht am 26., 27. und
28. Juli alle Angriffe der Japaner
mit großen Verlusten für diese zurückge-
schlagen. Die Stimmung in der Garnison
ist sehr gehoben. Das Geschwader griff heftend
ein, indem es den Feind in der Flanke beschloß.
Unsere Verluste betragen für alle drei Kämpfe
an Toten und Verwundeten ungefähr 1500
Unteroffiziere und 40 Offiziere. Die Japa-
ner verloren nach Nachrichten von Chinesen
und Gefangenen gegen 10 000 Mann.
Die Verluste machten sich ihnen so fühlbar,
daß sie nicht ihre Toten und Verwundeten vom
Schlachtfelde fortzuschaffen konnten.

Por der Entscheidungsschlacht

o London, 8. August. Aus
Zinkau wird gemeldet, General Kuroki
sei bis Pommich, 27 Kilometer östlich
von Liaojang vorgeedrungen und gefährde
den Rückzug der russischen Arme. Eine
Entscheidungsschlacht sei unvermeidlich.
Die Pariser Meldungen, daß die Schlacht
bereits stattgefunden habe und Kuropat-
kin die Japaner mit Erfolg angegriffen
habe, finden hier keinen Glauben.

Witterungs-Übersicht.

Bielefeld, 8. August. Niedrigster Thermometer-
stand in der Nacht + 11 C. Thermometerstand um
10 Uhr vormittags + 18 C. Barometer: 753 mm.
Wind: SW. Himmel: heiter.

Alsberg's „Weisse Woche“

dauert bis nächsten Sonnabend. Der beste Beweis unserer aussergewöhnlichen Billigkeit der Gelegenheitsposten ist der, dass laut Cassa-Controllbuch am **Sonnabend 1471 Käufer unsere „Weisse Woche“ besuchten.**

300 Meter Flockpique-Reste aus einer ersten Fabrik Deutschlands, effektiver Wert 65 Pfg. bis 1.35 Serie I 45 Pfg. Serie II 68 Pfg. Tüllbarben 28 Pfg. 48 Pfg. Wert bis 1.00 Stück Korsettschoner 9 Pfg. 18 Pfg. Wert bis 75 Pfg. Stück	Nie dagewesenes Angebot! 1000 Meter Valenciennespitze im Werte bis 50 Pfg. per Meter, jetzt Mtr. 12 Pfg. 18 Pfg. Doppelt-Madapolan-Feston 46 Pfg. Stück 4 1/2 m Einfache Feston 34 Pfg. Stück 4 1/2 m	Seltene Gelegenheit! 480 Stück Herren-Serviteurs Bielefelder Fabrikat früherer Preis 75 Pfg. bis 1.00 Mtr. Serie I 19 Pfg. Serie II 38 Pfg. Serie III 58 Pfg. Feston 10 cm breit 34 Pfg. jeder Coupon 2 1/4 m Doppelt-Madapolan-Feston 59 Pfg. mit Durchbruch 4 1/2 m	Weisse Waffeldecken 2.90, 2.45 1.95 Kunstseiden-Spitzen 58 Pfg. Wert bis 1.20 m Parade-Handtücher 18 Pfg. Wert 50 Pfg. Stück
--	--	--	--

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

5000 Wäscheteile

Die fabelhaft billigen Preise dieser Wäscheteile werden den Beweis bringen, daß wir jetzt den Höhepunkt erreicht haben.

Seltene Gelegenheit! Sonnenschirme früherer Preis bis 5.00 Mtr. jetzt Serie I 95 Pfg. Serie II 1.45 Mtr. Serie III 1.95 Mtr.	Flockpique-Nachtjacken mit breiter Spitze, gute Qualität, 78 Pfg. Stück	Nie gewesenes Angebot! Damen-Hemden mit elegant. Madapolasse, aus ganz vorzüglichem Hemdentuch, früher 3.75 jetzt 2.55 Stück	Dienstag od. Mittwoch kommen an 2000 Meter Schweizer Stickerei in 12 Mustern, ganz feine elegante Ausführung per Mtr. 28 Pfg.
---	---	---	---

Für bessere Aussteuern!
Nie wiederkehrende Gelegenheit!

150 ganz feine Fantasie-Damen-Taghemden Serie I 1.95 Serie II 2.85 Serie III 3.90 Diese Hemden haben einen Wert bis 7.50 Mtr. das Stück.

Weisse Croisé-Beinkleider gerant aus Ia. Qualität Serie I 95 Pfg. Serie II 1.08 Mtr.	Damen-Nachthemden mit elegant. Madapolastickerei Wert 6.75 Stück 3.90	500 Meter Handtuch-Gebild Coupons ganz außer- gewöhnl. billig.	Croisé-Nachtjacken mit ganz breitem Feston Stück 1.48	Piquée und Croisé-Nachtjacken im Wert 2.75 Stück 1.75	Kissen-Bezüge mit eleg. Einfäßen Stück 63 Pfg. 98 Pfg.	Damen-Beinkleider mit eleg. Feston u. Durchfäßen Wert 2.25 Stück 1.48	Damen-Nachthemden früher bis 4.50 Stück 2.90
--	---	---	--	---	--	---	--

Ganz feine Damen-Nachthemden, Taghemden, Nachtjacken, Unterröcke, Beinkleider, Garnituren sind bis zur Hälfte des Wertes auf unsern Verkaufstischen ausgelegt.

1000 Kinder-Hemden ganz erheblich unter sonstigem Preis.	Kinderhemden Ia. Stoff. Vorder- und Schulterstück beste Verarbeitung.	Größe 40, 45, 50 38 Pfg. 48 Pfg.	Größe 55, 60, 65 58 Pfg. 68 Pfg.	Große Nummern entsprechend billig.
--	---	---	---	--

500 Dtz. reinleinen Taschentücher weil leicht beschädigt 35 % unter Preis. Per 1/2 Dutzend 1.25, 1.45, 1.75, 1.95	200 Fach Gardinen Ganz besonders beachtenswert. hierunter befinden sich Gardinen im Werte b. 16.00 per Fenster. jetzt 2.90 3.90 6.90
---	--

Große Posten abgepaßte **Sardinen, Stückgardinen, Pointlaice-Sardinen, Spachtelborden etc.** liegen ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf aus. Die Preise dieser Artikel werden des Raumes wegen nicht einzeln angeführt

Tischtücher aus solidem Dreifach 100 breit 150 lang 85 Pfg.	Ganz feine Damast-Tischtücher Wert 4.50 jetzt 2.90	Gerstenkorn-Gebild Meter 12, 28 u. 39 Pfg.	Gläser Hemdentuch 80 cm breit grobfädige Ware Meter 27 Pfg.	Bett-damast 130 cm breit Ia. Ware Meter 78 Pfg.	Bettuchhalbleinen doppeltbreit Meter 68 Pfg. bis 1.45
Feine Bett-damast mit seidenen Glanz Wert bis 2.65 jetzt 95 Pfg. 1.45 1.85	Gebogte Kissenbezüge 55 Pfg.	Betttücher aus Halbleinen Wert bis 3.50 2.65 und 1.95	Balist à jour für Schürzen und Kleider 80 cm breit Meter 33 Pfg.	Croisé Finette-Unterröcke mit Vollsant gebogen 1.25	Häkel-Bettdecken 180/120 extra groß 3.90

S. Alsberg & Co., Bielefeld.

Nr. 18
Zwei

Was die Frau hat, wie aus Paris die jüngst stattgefunden haben, die die Präsidenten während einer ein 12 Fr. brachte. Von 17 Fr. von solche vom Markt 6 Fr. bekam man Fraule. Briefe von solche, die er als zeichnet hat, gibt aus Montelimar, Emilie Bonbel, brachte 11 Fr.

Im Wallfahrtsort Aus New-York fünf des Dampfbinie in New-York eine Dame, Mrs. durch großes Aus einem weisseidene hatte. Ihr ganzes Mineralwasser und wanderungsbehörig und befehlen, daß derge stellten fest, sei; sie bleibt dabei in der nächsten Whelan ist etwa die ziehende Erscheinung blauen Augen; sie ist eine vorzüglich. Sie sagt, daß sie die Dubliner Brauerei sie vor vier Jahren Wader auf. Das Baderorte in Süda. Quellen in Nord. wohnte sie in einem Agenten der ein Bilet nach New das sie sich zum ging; dann aber Augenblick, wo sie

Die ich rief Auf Martin Samonische Bie lich vermehrt, de plage raltos geg man zu dem W der Nager moob die eifrigsten un zunächst erwies trefflich. Dann die Ratten, die Lederbissen gew an, größeren G gen Hilfe zu fü auener zu der Mangulen weite Ratten. Man fien Versuch die fahrung: nun feind unter den

Kriminalrom 29)

Ein absolv Ueberlegung wa hatte — Dumm Ober waren ter ihm her un Pain vor sich dieser Stadt n ihn dann von mer weiter zu gebesties Bild

Seit drei mehr gefunden. der Nacht, in Grauen überhan ein Schauer b in die Kleider nächtliche Straf Schein der La wenn ihm Leu ner Hund bege des Lebens um Spur, der ihn fehlische Schwei lang, kam er sich selbst.

Vom Mon zwischen den al gieblichen, mit fer überhängen Strahne und sel vorstrecken, di rinende Flut. sich darüber, la umher, rubte e an einer schwa an einem Hau wieder verschwi die Brude her mer Schritt. er? Ein Men Menschen? Gl ihm vorüber. Goit sei Dank! Gott! Was woll die alten Kind

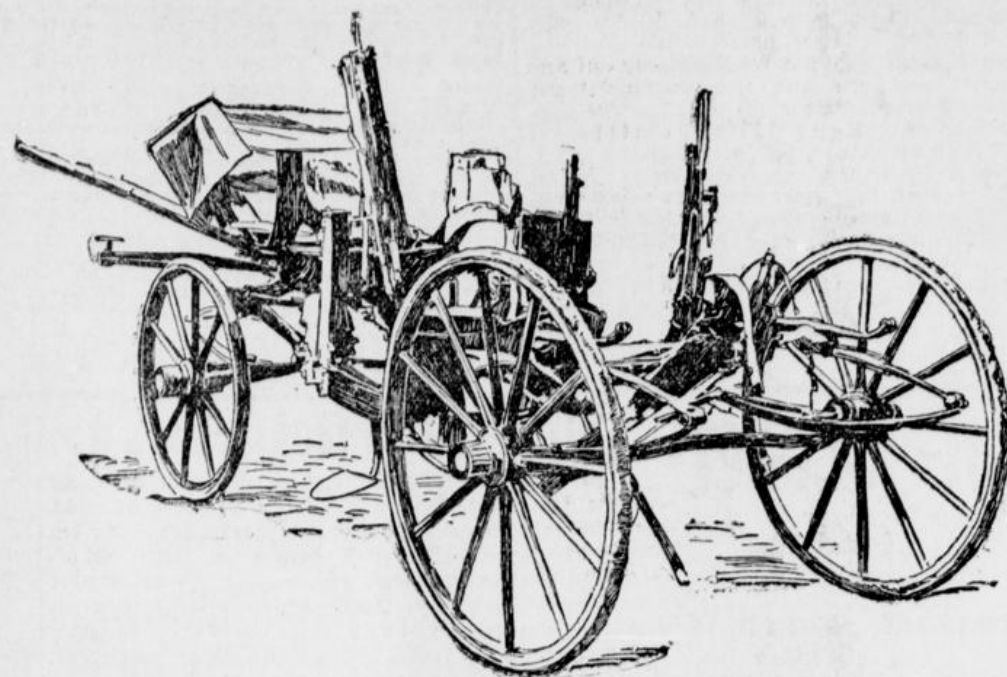
Vermischtes

Was die Autogramme der französischen Präsidenten wert sind, hat, wie aus Paris berichtet wird, eine Auktion, die jüngst stattfand, erwiesen. Wider alles Erwarten sind die Autogramme Thiers' am wenigsten gesucht. Ein langer Brief des ersten französischen Präsidenten wurde für 2 Fr. 25 Cent. verkauft, während eine einfache Unterschrift Casmir Periers 12 Fr. brachte. Briefe von Carnot erzielten Preise von 17 Fr., von Jules Greys 15 und 16 Fr., solche vom Marschall Mac Mahon 14 Fr. Für 6 Fr. bekam man schon ein Autogramm von Felix Faure. Briefe Thiers' sind außerordentlich selten. Solche, die er als Präsident der Republik unterzeichnet hat, gibt es gar nicht. Ein Schreiben, das aus Montelimar vom Jahre 1889 datiert ist und „Emile Bonbel, Senator“ als Unterschrift trägt, brachte 11 Fr.

Im Ballkleid über den Ozean
Aus New-York wird berichtet: Bei der Ankunft des Dampfers „Kronland“ der Red Star-Linie in New-York hielten die Regierungsbeamten eine Dame, Mrs. Constantine Pelan, an, die durch großes Aufsehen erregt hatte, daß sie in einem weissen Ballkleid den Ozean gekreuzt hatte. Ihr ganzes Gepäck bestand aus vier kleinen Mineralwasser- und einem kleinen Eimer. Die Einwanderungsbehörden erklärten sie für geistig gestört und befahlen, daß sie zurückgeschickt würde. Die Dame stellte fest, daß ihr Mann ungeschiedlich sei; sie bleibt daher an Bord des Schiffes, bis es in der nächsten Woche wieder abfährt. Mrs. Pelan ist etwa dreißig Jahre alt und ist eine ansehnliche Erscheinung mit goldbraunem Haar und blauen Augen; sie hat eine gute Erziehung gehabt, ist eine vorzügliche Musikantin und Sprachkünstlerin. Sie sagt, daß sie von ihrem Mann, der an einer Dubliner Brauerei beteiligt ist, geschieden ist. Als sie vor vier Jahren erkrankte, suchte sie deutsche Bäder auf. Dann entschied sie sich für einige Badeorte in Südamerika und nachher für die heißen Quellen in Nordamerika. Zwei Wochen lang wohnte sie in Southampton und bezahlte dann einem Agenten der Red Star-Linie all ihr Geld für ein Billet nach New-York. Sie erinnert sich noch, daß sie sich zum Diner umkleidete und ins Theater ging; dann aber weiß sie nichts mehr, bis zu dem Augenblick, wo sie sich auf dem Meere befand.

Die ich rief, die Geister...
Auf Martinique hatten sich, so schreibt die Samoaische Ztg., die Ratten so unbeschreiblich vermehrt, daß die Bevölkerung dieser Insel ohne Gefahr gegenübertand. Schließlich griff man zu dem Mittel, die natürlichen Feinde der Ratten mobil zu machen, die Mangusten, die eifrigen und geschicktesten Rattenvertilger. Zunächst erwies sich die Maßnahme als vorteilhaft. Dann aber wurden den Mangusten die Ratten, die ihnen in ihrer Heimat ein Leckerbissen gewesen waren, über; sie fingen an, größeren Gefallen am Geflügel der dortigen Hühner zu finden. Jetzt sind die Martiniquenser zu der Einsicht gekommen, daß die Mangusten weitläufiger schädlicher sind, als die Ratten. Man ließ sich trotz der mit dem ersten Versuch dieser Art gemachten üblen Erfahrungen nun wieder nach einem Mangustenfeind unter den Tieren um. Auch an einem

Ueberreste des Wagens, in welchem der russische Minister Plehwe seinen Tod gefunden hat



Unser Bild zeigt, mit welcher elementaren Kraft die Bombe gewirkt haben muß. Erhalten ist nur noch das Radgestell, der Aufsteigeboden und die Wagenbeise des Gefährtes. Von allen übrigen Teilen geben nur noch zersplitterte Pleh- und Eisenteile Kenntnis.

Unser Bild zeigt, mit welcher elementaren Kraft die Bombe gewirkt haben muß. Erhalten ist nur noch das Radgestell, der Aufsteigeboden und die Wagenbeise des Gefährtes. Von allen übrigen Teilen geben nur noch zersplitterte Pleh- und Eisenteile Kenntnis.

Unser Bild zeigt, mit welcher elementaren Kraft die Bombe gewirkt haben muß. Erhalten ist nur noch das Radgestell, der Aufsteigeboden und die Wagenbeise des Gefährtes. Von allen übrigen Teilen geben nur noch zersplitterte Pleh- und Eisenteile Kenntnis.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Bielefeld. In der Zeit vom 30. Juli bis einschl. 5. August 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Arbeiter Friedrich Frohne, Zwillinge, siehe Tochter. Arbeiter Friedrich Stock, Arbeiter Bernhard Niggemann. Arbeiter August Gurba. Arbeiter Theodor Herzberg. Arbeiter Eduard Lehner. Schmied Heinrich Efers. Schlosser Friedrich Meyer. Schlosser Hermann Gellmann. Schlosser Adolf Schultenböhmer. Dreher Hermann Hüller. Dreher Richard Schmidt. Maurerpolier Friedrich Obermüller. Pastor Christian Kroll. Polizeiwachtmeister Eduard Schürich. Schuhmacher Fritz Schmidtmeier. Kaufmann Harry Dreier. Kaufmann Gustav Fühner. Kaufmann Paul Koehler. Händler Karl Lemming. Generalagent Albert Hölzl. Stellmachmeister Heinrich Freudenau. Tischlermeister Johann Dependahl. Schuhmacher Christoff Hölster. Tischler Friedrich Wellmann. Zimmermann Karl Strothart. Glasmacher Johann Beckmann. Kaffeeher Hermann Ventrup. Zigarrenmacher Josef Marx.

Unser Bild zeigt, mit welcher elementaren Kraft die Bombe gewirkt haben muß. Erhalten ist nur noch das Radgestell, der Aufsteigeboden und die Wagenbeise des Gefährtes. Von allen übrigen Teilen geben nur noch zersplitterte Pleh- und Eisenteile Kenntnis.

Unser Bild zeigt, mit welcher elementaren Kraft die Bombe gewirkt haben muß. Erhalten ist nur noch das Radgestell, der Aufsteigeboden und die Wagenbeise des Gefährtes. Von allen übrigen Teilen geben nur noch zersplitterte Pleh- und Eisenteile Kenntnis.

Unser Bild zeigt, mit welcher elementaren Kraft die Bombe gewirkt haben muß. Erhalten ist nur noch das Radgestell, der Aufsteigeboden und die Wagenbeise des Gefährtes. Von allen übrigen Teilen geben nur noch zersplitterte Pleh- und Eisenteile Kenntnis.

Geboren: Sohn: Arbeiter Friedrich Frohne, Zwillinge, siehe Tochter. Arbeiter Friedrich Stock, Arbeiter Bernhard Niggemann. Arbeiter August Gurba. Arbeiter Theodor Herzberg. Arbeiter Eduard Lehner. Schmied Heinrich Efers. Schlosser Friedrich Meyer. Schlosser Hermann Gellmann. Schlosser Adolf Schultenböhmer. Dreher Hermann Hüller. Dreher Richard Schmidt. Maurerpolier Friedrich Obermüller. Pastor Christian Kroll. Polizeiwachtmeister Eduard Schürich. Schuhmacher Fritz Schmidtmeier. Kaufmann Harry Dreier. Kaufmann Gustav Fühner. Kaufmann Paul Koehler. Händler Karl Lemming. Generalagent Albert Hölzl. Stellmachmeister Heinrich Freudenau. Tischlermeister Johann Dependahl. Schuhmacher Christoff Hölster. Tischler Friedrich Wellmann. Zimmermann Karl Strothart. Glasmacher Johann Beckmann. Kaffeeher Hermann Ventrup. Zigarrenmacher Josef Marx.

Wetter und Julie Hüwe. Buchbinder Wilhelm Nagel und Marie Böhmer. Arbeiter Karl Fischer und Friederike Helwig. Lehrer Heinrich Meher zu Röder und Emilie Kühne. Bahnmeisterrätin Rudolf Frillich und Margarete Kapp. Arbeiter Hermann Hütte und Marie Strothmann. Arbeiter Franz Wittkötter und Marie Stod. Arbeiter Philipp Faber und Friederike Korbach. Schlachter August Hermening und Alara Boermann. Ingenieur Erich Hensel und Friede Wöhrmann. Ingenieur Emil Rohmann und Anna Hoh. Pfandleiher Karl Golling und Emma Bitter. Straßenbahnkassier Friedrich Kötter und Minna Schorrmann.

Gestorben. Armenpfleger Georg Petrat 73 J. Lehrer Karl Meißner 63 J. Regisseur Karl Souvent 51 J. Handelsmann Adolf Althoff 48 J. Schlosser Karl Bentlage 83 J. Maler Friedrich Babel 29 J. Witwe Hanne Rinkel 83 J. Witwe Johanne Ellerbrock 75 J. Witwe Emma Rosen 64 J. Arbeiterin Pauline Grunmia 20 J. Paul Trüggemann 7 J. Friedrich Rohwer 2 J. Adelheid Schneider 1 J. Johanne Grotche 10 J. Wilhelm Trubel 7 J. Meta Oberhoff 7 J. Erna Heenbart 5 J. Otto Gohert 4 J. Erna Boet 4 J. Walter Ortpaul gen. Lohdeweg 3 J. Elisabeth Moris 3 J. Hilde Schief 2 J. Anna Schief 2 J. Hermann Wenzel 2 J. Helmut Rurard 2 J. Frieda Buch 1 J. Erwin Studenbörger 1 J. Wilhelm Schulte 1 J. Fritz Meyer 4 Tage.

Stadt Gütersloh. Vom 30. Juli bis 5. August 1904.

Geboren: Sohn: Arbeiter Arnold Zweele. Kassenbote Eduard Kuhlmann.

Tochter: Rangierer Hermann Heitmann. Händler Hermann Fühner. Barbier Bernhard Wolfram.

Aufgeboren: Lehrer Wilhelm Fischer und Anna Luise Marie Bitter, ohne Beruf, beide hier.

Verheiratet: Malergehilfe Karl Rummel und Johanne Wittkamp, ohne Beruf, beide hier.

Gestorben: Hildegard Sophie Antonie Maas, 7 Monate alt. Ehefrau Johanna Margarete Baum aus Hermelsdorf, 70 Jahre 2 Monate alt. Emma Auguste Schiebel, 16 Tage alt. Elise Charlotte Rosfeld, 4 Monate alt.

Am Gütersloh. In der Zeit vom 23. Juli bis 5. August 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren: Söhne. Oberpostassistent Wilhelm Lange zu Sundern. Bahnwärter Wilhelm Voltmann zu Blantenhagen. Arbeiter Heinrich Antenbrink zu Sundern. Feuerling Friedrich Hollmann zu Blantenhagen. Arbeiter Heinrich Gander zu Sundern.

Töchter. Feuerling und Gartenarbeiter Ludwig Heitmann zu Nordhorn. Weber Wilhelm Antenbrink zu Bavenstädt. Weber Wilh. Thumel zu Nordhorn. Weber Friedrich Gierbale zu Nordhorn. Weber Heinrich Götner zu Nordhorn. Eine uneheliche Geburt.

Gestorben. Kind Anna Schrewe zu Bavenstädt, 6 Wochen alt. Kind Frieda Heitmann zu Nordhorn, 1 Jahr alt. Rentdohner und Holzarbeiter Otto Hellweg zu Sundern, 53 Jahre vier Monate alt. Eine Totgeburt.

„Mörder!“ rante ihm eine Stimme ins Ohr.

Er sprang auf.

Nein — nein — er war allein! Rotgoldene fand die Sonne drüben über die Wipfel am Wasser. Die Dämmerung brach an. Er schlich sich wieder in die Stadt zurück. So war er jeden Tag in jenes Caféhaus geschlichen, um dort die Zeitungen zu studieren.

Die Zeitungen meldeten noch nichts. Von dem, was in einer Provinzstadt geschieht, nehmen die hauptstädtischen Blätter nicht so eilig Notiz.

Aber auch am darauffolgenden Tage meldeten sie noch nichts.

Eine tolle Hoffnung kam über ihn.

Wenn sein Vorhaben, zu dem er sich in jenem wahnwitzigen Augenblick, verlassen von dem letzten seiner Engel, hatte hinreißt lassen, nicht in Erfüllung gegangen war? Wenn eine wartende, anhängliche, unsichtbare Macht dagegen ausgereicht? Wenn er kein Mörder war!

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Gde

Ziefer Sinn im kindlichen Spiel. Die Hochzeit der Tante war, so schreibt eine Leserin der Zäl Rundschau, in unserem Hause gefeiert worden, und die Kinder spielten nach diesem großen Tage natürlich mit Vorliebe Hochzeit. Einmal beobachteten wir die eifrigen im Garten Spielenden und freuten uns, wie gut sie bei der Trauung aufgepaßt hatten. — Der Älteste stand als Bräutigam vor einem Stuhl, ein kleiner Freund war Bräutigam, und bemühte sich nach Kräften, dieser schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Hans und Marie als Brautpaar kamen freilich im Wägelchen bei der Kirche vorgefahren, den Hans zichen mußte, während Marie sehr feierlich drin saß. Die beiden Großen hatten sich geweigert, ehe sie Orgel und Pastor wurden, auch noch Pferde zu sein. „Das kann der Bräutigam.“ Das Brautpaar hielt sich denn auf, die Orgel tat ihr beides, und der Pastor fragte: „Wißt Du ihn heiraten?“ Worauf die Kleine „Ja“ sagt, während ihr Bruder, wohl in Erinnerung an die Brautgamasen seit des Daniels, beteuert: „Ja, mein Väterchen, von Herzen gern!“ Wir müssen aber noch aus der Bibel lesen, fällt dem Pastor ein. „Wir lesen das wunderbare Lukas-Evangelium.“ Das wachte er von Weib, nachten der noch auswendig. Als es aber zu Ende war, sagte er: „Wir fingen zum Schluß: „Ihr Kinderlein kommet!“ ...

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

29. Ein absoluter Unfuss, der Mangel jeder Ueberlegung war es, der ihn hierhergeleitet hatte — Dummheit!

Ober waren schon die Nachgättinnen hinter ihm her und trieben ihn landfächtig wie Ratin vor sich her? Hatten sie ihm hier in dieser Stadt nur eine Rast gegönnt — um ihn dann von neuem aufzuspießten und immer weiter zu jagen, so lange, bis er wie ein gegebtes Wild zusammenbrach — verendete?

Seit drei Nächten hatte er keinen Schlaf mehr gefunden — weil ihm in der Enge der Nacht, in dem fremden Hotelzimmer, ein Grauen überkam, eine wahnwitzige Angst — ein Schauer vor sich selbst, so war er wieder in die Kleider gehoben, war hinaus auf die nächtliche Straße gestürzt und hier erst, beim Schein der Laternen, wenn der Wind pfiff, wenn ihm Leute oder selbst nur ein verlaufsener Hund begegnete, wenn irgend ein Zeichen des Lebens um ihn erwachte, verschwand der Spuk, der ihn verfolgte, rieselte ihm der entsetzliche Schweiß nicht mehr den Rücken entlang, kam er zu einer kurzen Bessinnung auf sich selbst.

Vom Mondschein übergoßen, schimmerte zwischen den altmodischen hohen, engen, spitzgiebeligen, mit ihren fünf und sechs Stockwerk überhängenden Giebeln, aus denen sich Krabbe und selbst am gestirnten Dachrinnen hervorstreckten, die dunkle, schmutzige, langlam rinnende Flut. Unsichere Schatten spannten sich darüber, lautlos und tot, wie alles ringsumher, ruhte ein Mann auf dem Wasser, und an einer schwarzbraunen Holzgalerie, die sich an einem Hause entlang zog, huschte, schnell wieder verschwindend, eine Kugel vorüber. An die Brücke heran scholl von ferne ein einzelner Schritt. Er schrak auf. Warum erschraf er? Ein Mensch kam — und suchte er nicht Menschen? Gleichgültig ging dieser Mensch an ihm vorüber. Er hatte ihn nicht erkannt. — Gott sei Dank!

Gott! Was wollte er von Gott? Narren sind die alten Kindermädchen wieder?

Er schloß, mit brennenden Fiebern lehrte er am Morgen in sein Zimmer zurück. Nun war es hell, nun brauchte er sich nicht mehr zu fürchten. Aber wenn er sich auf das Bett warf, wenn er die Augen schloß, so klopfen ihm die Schläfen wie gewaltige eiserne Hämmer, und wenn er dennoch endlich, nicht in Schlaf, sondern nur in dumpfe Betäubung sank, so fuhr er plötzlich mit einem Angstschrei wieder daraus empor. Was war geschehen? Ein Gespenst war vor ihm hingetreten — eine Hand hatte sich ihm hinterzogen auf die Schulter gelegt — er war entsetzt! Nein, er hatte nur geträumt. Und mit angehaltenem Atem lauschte er, ob sein Schrei gehört worden war. Nein. Niemand kam. Und damit er nicht zum zweitenmale lachte, stand er auf und begab sich wieder auf die Straße. Die Keller, der Portier hatten ihn ruhig an sich vorbeigehen lassen. Niemand dachte „es“ von ihm.

An einem Nachmittage wanderte er in den hübschen Anlagen an der Alster entlang nach Uhlenhorst hinaus.

Es war ein herrlicher Herbsttag, die Alster war mit hundert Booten und kleinen Dampfbooten bedeckt, in den Gärten der vornehmen gräflichen Landhäuser, die sich hier unter alten Bäumen am Ufer nebeneinander reiheten, sah man unter rot und weiß gestreuten Leinwandbaldachnen freundlich gedeckte Kaffeetische und auf den Bänken saßen die Dienstmädchen mit den Kinderwagen und um sie herum spielten und lachten die Kinder.

Er dachte nicht mehr an das, was mit ihm geschehen war. Er hatte es vergessen. Verwundert sah er um sich her, wie in eine fremde Welt — in diese Welt, von heiterem Sonnenschein erfüllt, von Freude, von harmlosem Wehagen, von unschuldiger Kinderlust. Und niemand merkte, daß er in diese Welt nicht hineingehörte, daß er, wie sie ihm selber fremd, fremd auch für sie war. Ein kleiner Gummiball flog ihm vor die Brust. Strafen rief eins der Dienstmädchen von der Bank das Kind, das ihn geworfen hatte, an. Es war ein kleines Mädchen mit nackten Knien und blondem Lockenkopf und furchsam sah es ihn an der begangenen Unachtsamkeit an. Er hätte sich zu diesem Kinde voll beherrschter Dankbarkeit beugen, daß es ihn berührt hatte, wenn auch nur mit dem Gummiball,

herniederbeugen mögen. Er hätte diesem Kinde in diesem Augenblicke sein ganzes verbleibtes Leben schenken können — soviel als schlechter Rest noch davon übrig geblieben war.

Er ging weiter. Auf der Chaussee, die an den Parkanlagen entlang lief, kamen Frachtwagen gezogen, Handwerker kamen von der Arbeit und an einer Stelle sah unter einem Strohdach, vor den Augen eine Schutzbrille, ein alter Mann und klopfte seine. Ueberall das Bild der Arbeit, und wenn es die geringste war. Demütig sah der alte Mann, als er an ihm vorbeiging, zu ihm auf und es hätte nicht viel gefehlt, so hätte er den Hut vor ihm gezogen. Wer war hier der, der Demut vor dem andern haben mußte. Der alte Mann, der mit seinen allerletzten Kräften sich noch ehrlich und voll Zufriedenheit sein kümmerliches Brot verdiente — oder er, der junge, der seine Tage in Nichtstun oder in bösen Werken verschleudert hatte. Er griff in seine Tasche und warf schweigend dem alten Mann ein Silberstück zu. Dann beschleunigte er seine Schritte, damit es der alte Mann ihm nicht zurückgeben konnte.

Endlich fand er dicht am Wasser eine unbefestete Bank. Hier setzte er sich.

Ein Gefühl des Friedens zog in ihn ein — eine sonderbare Illusion, als wäre das schlechte Leben, das hinter ihm lag, nur ein Traum, ein Phantasiegebilde. Er dachte an die Zeit, wo er noch ein unschuldiges Kind war, er dachte an seine noch heiteren Kindheitsjahre. Dann traten die ersten Versuchungen an ihn heran — das gute Leben, das schrankenlose Begehren, die unbegrenzte Freiheit über sich selbst. Von Anfang an war sein Widerstand nur schwach gewesen und immer tiefer zog ihn der Strudel hinab — immer tiefer. Bis er seine bürgerliche Ehre verlor, bis er zum Verbrecher wurde. Einer seiner Richter hatte einmal seine Verwunderung über ihn ausgeprochen: Wie war es nur möglich, daß ein noch so junger Mensch aus gutem Hause so tief herabgekommen war? Der Richter konnte es kaum verstehen. Wachte er nicht, daß wenn ein Stein einmal fällt, er von Sekunde zu Sekunde immer schneller fällt, und daß das Naturgesetz vom beschleunigten Fall nicht nur von toten Steinen — sondern auch von lebendigen Menschen gilt? Und er sann nach, wie tief er gefallen war.

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

Sommerkleiderstoffe, Kleiderkattune, Musseline, Satins etc.

Reste in sämtlichen Artikeln **weit unter Preis!**

Grosse Posten: Kleidersiamosen, Kleid 6 Meter, zu 1.80, 2.10, 2.70, 3.30, 3.90.

Grosse Posten: Gute Bett-Satins, Meter 36, 40, 45, 48, 53.

Grosse Posten: 120 u. 140 cm breite Schürzenzeuge, Meter 45, 55, 68, 75.

600 Pfund Barchend-Reste, weit unter Preis!

350 Pfund Halbleinen-Reste, weit unter Preis!

Grosse Posten Steppdecken zu 3.00, 3.50, 3.85, 4.35, 5.75

bis zu den feinsten Satin-Decken.

*18864

Bielefeld,
Oberstr. 35.

Heinr. Kirz

Gegenüber der
kath. Kirche.

Bade-Schwämme
für Kinder, Damen u. Herren
in nur solider Qualität
Felix Battig

117863,184

Es gibt tatsächlich keine
bessere Seife
zur Vertreibung von Un-
reinigkeiten der Haut wie
**Finnen, * Mitesser,
Gesichtspickel und
Sommersprossen**

als
**Eros-
Birkenbalsam-
Seife**

mit Gehalt des nach D. R.
Patent gewonnenen Saftes
der jungen Birken u. anderer
zur Pflege der Haut be-
sonders vorzüglicher Bal-
sane. Diese hervorragende
milde Seife wird nach be-
sonderer Vorrichtung aus-
schliesslich für mich herge-
stellt, ist mir durch D. R.
W. Z. unter Nr. 50715 ge-
schützt und nur bei mir er-
hältlich. 17128,15222

Preis des Stückes 30 Pfg.
**Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstraße 43.**

**Holste's
Bielefelder
Plattföhle**
Erleichtert das Glanzieren.
Macht die Wäsche elegant.
Dose 30 Pfg.
Bestes Plättmittel der Welt

34 in den meisten
Gäften. 176184

Nach mehrjähriger Tätigkeit bei
ersten Zahnärzten, und den bedeu-
tendsten zahnärztlichen Universitäts-
u. Privatkliniken (zuletzt als Assi-
stent der Berliner zahnärztlichen
Poliklinik) habe ich in Bielefeld als
Zahnarzt
niedergelassen. 2184,186
Hans Meine,
pract. Zahnarzt,
Oberstrasse 36 I.
Sprechstunden: 9-1 vorm.,
3-6 nachm., Sonnt. 10-12.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille
**Aachener
Badeöfen**
über 75000 im Gebrauch
**HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN**
J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Kursus
im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und
Knabenbekleidung sowie im Wäschezeichnen, erteile in ver-
schied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.
Herr! Zimmermanns „Tailleurzeichner“ Neu!
patentamtlich geschützt Nr. 211282
ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem
der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen. *188532
Frau Henriette Zimmermann, Marktstrasse 14.
Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen.

Kunstwerkstatt Kurt Seyfert
am Bach 10.
Habe mich des für mich ehrenvollen Auftrags,
die Anfertigung der Steinmodelle zum Rathaus-
Neubau entledigt u. gründete ein Atelier für plastische
und zeichnende Kunst und dito Kunstgewerbe
Werthe Interessenten bitte ich um geneigte Unter-
stützung meines Unternehmens. 117817,189
Kurt Seyfert, Bildhauer und Zeichner.

**Zur Erfrischung
und zur Reise**
empfehle in grösster Auswahl und in bekannter Güte:
II. Speise-Schokoladen, in Tafeln und Reise-Packungen,
Erfrischende Konfekte und Pralines
mit allen modernen Füllungen. (C9,187)
Feinste säuerliche Fruchtbombons,
Russ.Eis- u. Fruchtmarm-Karamellen etc.
Pfeffermünz-Pastillen, los und in Rollen,
(echt englische)
Pfeffermünz-Fondant 1/4 Pfund 25 Pfg.
-Bruch 1/4 " 20 "
Russ. Marmeladen-Früchte.
Kandierte Ingwer und Ananas.
FrISCHE Kakes und Biscuits.
los und in Paketen.
Spezialität: **Erfrischungs-Waffeln u. Kakes,**
Baker 10 Pfg.
Zu Geschenken passend:
Häblich decorierte **Blechdöschen u. Reise-Körb-
chen** mit ff. gemischten Biscuits.
Frisc gefüllte Bonboniären und Körbchen
von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen.
Louis Blessmann
Rathausstrasse 14.
Schokolade u. Teehaus. NB. Eingang 2. Tür.

**Kurort Hahnenklee-Bockswiese
im Oberharz.**
500 m ü. Meer. Bahnhst. Goslar. Tägl. Post-Expreß-
Verbind. Schöne, reichste Lage, rings von hoch. Nichtenwald
umgeben. Kurärzte am Orte. Wohngelegenheit für alle
Ansprüche in zahlr. Hotels und Privathäusern. Schöne und be-
queme Badparcours nach allen Richtungen. Hahnenklee-
Bockswiese bietet einen herrl. gesundheitsfördernden, an-
heimelnden Sommeraufenthalt, besonders auch für die Nachkur.
Auskunft, Prospekt, Wohnungsnachweis durch Gemeindevor-
steher Hein in Hahnenklee. 118065,184

Barsinghausen a. Deister.
Schönster Punkt des Deisters 10428,??
Deister-Hotel und Pensions-Haus,
direkt am Walde gelegen, mit grossem Garten,
Altbewährtes Haus. H. H. Tatge Wwe.
Prosp. gratis. Fernspr. 10.

Nordseebad Langeoog
„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ gibt eingehende Auskunft über
alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wahrmweg n. 45 km.)
u. wird umsonst u. postfr. versandt d. Hr. Dietrich Becker in Emsen.

Obstverkauf.
Das Obst an folgenden Kreischauflächen im Kreise Herford
soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft
werden:
1. Am Montag, den 8. d. Mts.
a. Kreischaufläche Bünde-Südlengern, vormittags 8 1/2 Uhr
in Station 0,3 bei Bünde beginnend.
b. Kreischaufläche Herford-Lübbecke, mittags 12 Uhr in
Station 3,6 bei Steinlage beginnend.
2. Am Dienstag, den 9. d. Mts.
a. Kreischaufläche Bünde-Lübbecke, vormittags 8 Uhr in
Station 4,4 auf dem Hüller beginnend.
b. Kreischaufläche Kirchlingern-Höver, mittags 1 Uhr
in Station 4,1 in Rehmerloh beginnend.
c. Kreischaufläche Exter-Wotho, vormittags 8 Uhr in
Station 0,3 in Exter beginnend.
d. Kreischaufläche Exter-Wehrendorf, nachmittags 3 1/2 Uhr
in Station 3,9 in Wehrendorf beginnend.
3. Am Mittwoch, den 10. d. Mts.
a. Kreischaufläche Kirchlingern-Beck, vormittags 8 Uhr in
Station 0,8 bei Kirchlingern beginnend.
b. Kreischaufläche Löhne-Mennighüffen, vormittags 10 Uhr
in Station 2,0 bei Mennighüffen beginnend.
c. Kreischaufläche Haltern-Wulferdingen, nachmittags
2 Uhr in Station 0,1 in Haltern beginnend.
d. Kreischaufläche Beck-Dorft, nachmittags 4 Uhr in Sta-
tion 2,5 auf der Dorft bei Wulferdingen beginnend.
e. Kreischaufläche Dilscheid-Werthe, nachmittags 6 Uhr in
Station 0,1 bei Dilscheid beginnend.
f. Kreischaufläche Herford-Exter, vormittags 8 Uhr in
Station 1,3 auf Stift-Berg beginnend.
4. Am Donnerstag, den 11. d. Mts.
a. Kreischaufläche Spradow-Dünne, vormittags 8 Uhr in
Station 0,1 bei Spradow beginnend.
5. Am Freitag, den 12. d. Mts.
a. Kreischaufläche Dilscheid-Rödinghausen, vormittags
9 Uhr in Station 0,1 bei Dilscheid beginnend.
b. Kreischaufläche Herford-Löhne, vormittags 8 Uhr in
Station 2,3 in Kalkenbief beginnend.
c. Kreischaufläche Deynhausen-Oberbehme, nachmittags
3 Uhr in der Station 1,0 in Wellbergen bei Deynhausen
beginnend.
6. Am Montag, den 15. d. Mts.
a. Kreischaufläche Deynhausen-Salzkufen, vormittags
7 1/4 Uhr in Station 11,9 + 75 bei der Kleinbahnstation Loope
beginnend.
Herford, den 3. August 1904. 118878,184
**Die Kreischauflächenverwaltung:
von Borries
Landrat.**

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stäben, Gesellschaften etc.). Gute Erfolge. Sehr billig
Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. 11639

Die Weltfährliche
Belastung und die
Umgebung, zugleich
der
Preis des Blattes
monatlich frei in
bei Post-Be-
im Post-Be-

Die heutige

Der ru

Während d
Situation i
geltern mit
Kommandan
waren geflät
Vorgänge v
in Ungewiss
vor Liaujan
Beurteilung.
keit der Par
sei durch Bef
gedrängt wor
18 Meilen no
ein Beweis da
armee tatsäch
habe. Im Gm
artige Wendu
lichkeit hat d
fin Liaujan
ohne Kamp
großen dort
Lebensmittel
Auf die Op
verbände w
eintritt des
hinderlich, f
Port Art h
was wir abri
so groß, wie
dann weist d
Büden auf, d
Ausfall au
nehmen lann
Arthur nicht
In Tokio h
Stoessel ha
Kapitulati
bereitet. M
Zufachen aus
Neber den
auf Port Art
gramm vor:
21 p
Medlungen,
find, betrug
dem Sturm
zigtaufen M
zurückgeschl
14000, die
greifer lam
Festung her
nische Re
Neber das
des von dem
verfentken d
seht endlich
eingetroffen
Man schaf
russischen F
der telegraph
bei der Neber
aufolge sich
Offiziere und

△ Der

Einer der
des Schmetter
Spiel felt, un
fangen. Ja d
den „Sommer
Leben gerufen
terlingsmarkt
tionen. Etwas
einem Artikel
Wort“ veröff
ratoren von
sich gerade d
daher von der
gische Samml
den die Priv
Gebiete mis
an der Enton
von jeder Sam
ste aus, da si
Exemplare zahl
einen bestimm
wurde ein Gef
lingshändler i
in England u
kommt aus al
den tropischen
der Schmetter
zugänglichst
stets darauf
den zu versch
von Norfchern